

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Verf. dgl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannaallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die L. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 263.

Freitag den 20. September

1861.

Dresden, den 20. September.

— Am Dienstag Vormittag 10 Uhr fand vor Sr. Maj. dem Könige eine Revue und Exerciren der cantonnirenden 2. Infanterie-Brigade auf dem Brigade-Exercirplatze zu Groß-Hartmannsdorf bei Freiberg statt, und geruhten Se. Majestät zum Schluß Allerhöchsthre Zufriedenheit über die Haltung und über die Leistungen der genannten Brigade auszusprechen. Leider trat so heftiges Regenwetter während des Exercirens ein, daß dieses zeitiger als beabsichtigt war, beendigt wurde.

— Wie der „Freiberger Anzeiger“ meldet, hat sich am 17. September früh Se. Majestät der König in die dasige Domkirche begeben, um sich theils über den Bauplan bezüglich der goldnen Pforte, theils über die angestellten Untersuchungen in dem kurfürstlichen Begräbniß durch Herrn Professor Heuchler genau unterrichten zu lassen.

— Der außerordentliche Professor D. Theodor Weber in Leipzig, ist zum ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität in Halle ernannt worden.

— Bei der hiesigen königl. Turnlehrerbildungsanstalt fand am Dienstag die alljährliche Prüfung unter dem Voritze des Herrn geh. Kirchen- und Schulraths D. Gilbert statt. Es unterzogen sich derselben 10 Lehrer, von denen 7 aus Dresden und Umgegend und 3 aus Chemnitz, Eibensstock und Glauchau waren. Der mündlichen Prüfung, welche durch den General-Kassarzt D. Gänther und Direktor Klotz abgenommen wurde, schloß sich die praktische an, bei welcher die Betreffenden in den verschiedenen Turnübungen ihre eigene turnerische Ausbildung nachzuweisen hatten. Die Schulübungen im Fechten machten den Beschluß. Vorher hatten die angehenden Turnlehrer eine schriftliche Arbeit über Pestalozzi's Ansichten, die Leibesübungen in der Elementarschule betreffend, einzureichen, auch eine Probelection mit Turnabtheilungen zu halten.

— * Öffentliche Gerichtsverhandlungen. Die am 18. d. M. gehaltene Hauptverhandlung erging wider den Schneidergesellen Karl August Jenzsch von hier, ein übelberüchtigtes Subject, schon seit einer Reihe von Jahren fast ununterbrochen mit Gefängniß, Arbeitshaus und Zuchthaus wegen verschiedener Eigenthumsverbrechen bestraft. Auch diesmal handelte es sich um einen unverschämten Diebstahl. Jenzsch hatte sich, wie er schon öfters unter dem Vorwande des Bettelns in die Häuser sich eingeschmuggelt hatte, auch im vorliegenden Falle und zwar in der hiesigen Behausung des Herrn Kaufmann Leonhardi Sieplens halber auf den Boden begeben und war Nachts daselbst verhaftet. Früh rahl er dann vom Kleiderrechen herab 2 Röcke und 2 Paar Hosen (vom verpflichteten Taxator auf einen Gesamtwertb von 11 Thlr. 25 Rgr. gewürdet) und wurde

dabei vom Dienstmädchen erwischt. Dieses Mädchen, sowie der Besohlene selbst, der Handlungs-Commis Schodel, legten das untrügliche Zeugniß wider Jenzsch, verständigten sich bei Jenzsch's unvernünftigem Zeugnen über die etwa noch zweifelhaften Nebenfachen und beschworen sodann ihre Aussagen. Die ganze Anklage des Staatsanwaltes beschränkte sich hiernach auf die bloße Bestimmung der einschlagenden Artikel des Strafgesetzbuches; auch die Verteidigung vermochte etwas Wesentliches nicht zu bringen und faßte sich kurz. Nur der wohlaffectionirte Herr Jenzsch selbst erachtete es für angemessen, die Zuhörerschaft mit einer mächtig großen akademischen Rede zu ergötzen, darinnen er sich allerdings ohne einigen Erfolg bemühte, seine vorgebliche Unschuld in ein helles Licht zu stellen. Mit derartigen Gesellen wird immer noch viel zu viel Federlesens gemacht; ein summarisches Verfahren wäre hier so recht am Platze. — Kurz also: das Ende war, daß Jenzsch in Hinblick seiner wiederholten Rückfälligkeit mit Zuchthausstrafe von einem Jahre und 8 Monaten belegt ward.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Sonnabend, den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handelsmann Friedrich Moritz Steglich wegen Fundunterschlagung. Vorsitzender Gerichtsrath D. Schill.

— In nächster Zeit wird ein neues Papier auf dem Geldmarkte erscheinen, welches ebenso sehr das volkswirtschaftliche Interesse in Anspruch nimmt, als ihm vorausichtlich eine lebhafteste Nachfrage bevorsteht. Es sind dies die Hypothekarobligationen, welche die sächs. Hypothekenversicherungs-Gesellschaft auszugeben beabsichtigt. Der aus ihnen gebildete Fond wird nur auf versicherte Hypotheken angelegt; von den Pfandbriefen unterscheiden sich aber die Obligationen dadurch, daß sie kündbar sind. Sie werden in zwei Serien mit einjähriger und dreijähriger Kündigung ausgegeben, und was die ersteren anlangt zu 4 pCt., die letzteren zu 4½ pCt. verzinst. Solchemnach bieten die Papiere, neben hypothekarischer Sicherheit, den Vortheil ganz pünktlicher Verzinsung und leichter Uebertragbarkeit ohne bedeutende Courschwankung, da nach verhältnismäßig kurzen Zeitperioden die regelmäßige Einlösung al pari gewiß ist. Für den Grundbesitz wird mit dieser Emission eine neue Form des Kapitalzufflusses ins Leben treten, die eine nachhaltige Erhöhung des Grundcredits und wesentlich erleichterte Kapitalbeschaffung zur Folge haben muß, wenn auf der betretenen Bahn fortgeschritten und der versicherten Hypothek immer mehr nunmehr diejenige Stellung eingeräumt wird, die ihr nach Theorie und Praxis gebührt.

— In der am 11. d. M. abgehaltenen, vom D. Arneß geleiteten Stadtverordnetenversammlung berichtete zunächst Stadtv. D. Kie-

der über das Gesuch des Bäckers Schindler um Restitution der von ihm doppelt zu entrichtenden Abgabe, da er das erst hier zu versteuernde Mehl bei seinem Wiedereinbringen (als Brod?) von Laubegast nochmals zu versteuern habe. Die Deputation empfiehlt dem Beschluß des Stadtraths, dem zu willfahren, beizutreten, jedoch dies nur vorläufig auf ein Jahr zu gewähren. Das Collegium nahm auch den Deputationsvorschlag nach einigen Bemerkungen der Stadtv. Reuter und Anger, sowie einen Antrag des Erstern: das Collegium gäbe seine Zustimmung nur unter der Voraussetzung, daß hierbei nur Roggenmehl zu verstehen sei, einstimmig an. — Stadtv. D. Pilling berichtete über den Antonstädter Schleusenbau. In der Sitzung vom 8. Mai d. J. hatte das Collegium conform mit dem Stadtrathe beschlossen, von dem Schleusenbau auf der Hospital- und Georgenstraße, sowie den beiden Kreuzwegen abzusehen. Dieser Umstand hat nun die beiden Bauunternehmer veranlaßt, wegen nicht zur Ausführung kommenden Bauten und überhaupt wegen Schwankungen bei dem Bau einen Anspruch auf Entschädigung zu erheben und denselben auf circa 4000 Thlr. berechnet. Die Deputationen, die Berechtigung nicht verkennend, sind jedoch mit der Summe nicht einverstanden und schlagen ein Vergleichsquantum von 2000 Thlr. vor. Nach einer lebhaften Debatte, an der sich die Stadtv. Walthers, Leuchter, Rülke, Anger, Jordan, Lengnick und der Referent beteiligten, fand schließlich ein gestellter Antrag Walthers: „dem Stadtrath zur Erwägung anheim zu geben, ob es unter bewandten Umständen nicht zweckmäßiger sei, den einstweilen fixirten Bau zur vollständigen Ausführung zu bringen und von einer Entschädigung ganz abzusehen“, gegen 9 Stimmen Annahme, wodurch der Deputationsantrag von selbst fiel. — Stadtv. Rosdorf berichtete über die Erbauung eines Waschhauses zc. im neuen Bleichhause. Die Nothwendigkeit dieser Einrichtung anerkennend, bewilligte das Collegium die hierzu geforderte Post von 1000 Thlr. — An der hiesigen Kreuzschule ist eine Stelle zu besetzen und für dieselbe der als tüchtiger Philolog anerkannte Gymnasiallehrer D. Hultsch in Bzdau in Vorschlag gebracht worden. Die Finanzdeputation (Ref. Stadtv. Rülke) empfiehlt den Beschluß des Stadtraths zur Annahme: und das Collegium gab zur Gewährung einer entsprechenden persönlichen Zulage für den Fall der Gewinnung seine Zustimmung. — Ein Gesuch um nachträgliche Auslösung einer auf der „Bogelwiese“ postirten Feuerwache ward abgelehnt. — Ein eingegangenes Communicat des Stadtraths theilt mit, daß die Aufrückung mehrerer Hilfslehrer zu ständigen Lehrern zc. nothwendig werde, und beantragt die Erlassung der Amtsprüfung, da sie sämmtlich bereits als Hilfslehrer an städtischen Schulen gewirkt. Es wurde die Beschlussfassung zur nächsten Sitzung ausgesetzt und zu einer nichtöffentlichen Sitzung übergegangen. (D. J.)

— Die Arbeiten auf dem Altmarkte schreiten rüstig vor und es wird deren Beendigung wahrscheinlich bis zum 1. Okt. zu erzielen sein, ein Zeitpunkt, der von Budenbesitzern und sonstigen Stelleninhabern sehnsüchtigst herbeigewünscht wird, da selbige ihr Glück nur auf dem Altmarkte machen zu können glauben.

— Der bisher ziemlich mangelhaften Beleuchtung auf dem Neumarkte wird jetzt Abhilfe gethan, indem man seit einigen Tagen beschäftigt ist, in geringer Entfernung von den Häusern auf dem Blage geschmackvolle Laternen aufzurichten. Auch auf dem Jüdenhofe wird die Beleuchtung vervollständigt. Wir glauben hierbei gelegentlich auf eine passendere Benennung genannten Platzes aufmerksam machen zu können, da die jetzige in unserer Zeit keinen Sinn mehr hat. Weit passender würde der Name „Galerieplatz“ sein, da man überhaupt in letzterer Zeit angefangen hat, Straßen und Plätze nach darauf befindlichen großen und bekannten Gebäuden zu benennen. (Landhausstraße, Palaisplatz, Zeughausplatz u. s. w.)

— In diesen Tagen ist ein erweitertes Programm der hiesigen heilgymn.-orthopädischen Anstalt des Herrn D. Flemming erschienen, auf welches wir unsere Leser mit dem Bemerkten aufmerksam machen, daß Exemplare desselben Jedermann, welcher Veranlassung hat, in einer solchen Anstalt Rath und Hilfe zu suchen, gratis in unserer Expedition abgegeben werden.

— Wie schon gemeldet, traf gestern Mittag das preussische Militär mittelst Extrazug auf der Leipziger Bahn hier ein.

Es war das 2. Bataillon vom 38. Schles. Regiment, wie und von den Mannschaften mitgetheilt wurde, seit über 30 Jahre nach der Festung Mainz commandirt, während Olag in Schlesien seine Heimathsgarnison ist. In nächster Zeit wird noch das 1. und 3. Bataillon nachfolgen, da letztere noch die dortigen Manöver abwarten. Seiten der hiesigen Garnison wurden die Truppen durch das Musikcor der Leibbrigade begrüßt und fuhren nach eingenommenen Rähle auf der Schles. Bahn ihrem Bestimmungsorte zu.

— Es scheint, daß die Engländer auf dem Festlande es bisweilen für angemessen erachten, sich durch einen Akt der Rohheit bemerklich zu machen. Das regelhafte Betragen des Capitäns Macdonald auf dem Bahnhofe zu Bonn ist noch in frischer Erinnerung und die englische Presse hat durch ihre Schimpferei auf Deutschland redlich das ihrige gethan, daß es nicht sobald vergessen werden wird. Bei der Versammlung des Nationalvereins zu Heidelberg betrug sich mehrere Engländer in so gemeiner Weise, daß es der unzweideutigsten Beweise bedurfte, um sie zu belehren, wie man sich in Deutschland in anständiger Gesellschaft zu benehmen habe. Jetzt haben wir auch in Dresden einen Akt der Rohheit zu referiren, der sich am verflohenen Freitage auf der Amalienstraße zugetragen hat. Ein Engländer schlug daselbst einen neben ihm herlaufenden kleinen Knaben ohne alle weitere Veranlassung dermaßen über den Kopf, daß das Kind schwer verwundet nach dem Clinicum gebracht werden mußte. Da der ritterliche Thäter sofort die Flucht ergriff und die Herbeilehenden sich, bevor sie an seine Verfolgung dachten, zunächst des blutenden und halbtodten Kindes annahmen, so bedurfte es einige Zeit, bevor man Namen und Wohnung des hochherzigen Briten erfahren konnte. Der Edle war an dem Abende des Tages, wo er seine Heldenthat vollbrachte, über Rotterdam seiner Heimath zugezogen. Sollte ihn sein Lebensweg wieder nach Dresden führen, so steht zu hoffen, daß man ihm lehren und fühlen lassen wird, wie man in Deutschland rohe Menschen in die gebührenden Schranken zurückweist.

— Wie wir vernehmen, wird nächstens Hr. Emmy Wales, die sich jetzt in Berlin, Breslau zc. mit vielem Beifall als „Unverbrennbare“ producirt, hier einreisen und in einem Cylindus von dergleichen Vorstellungen auftreten. „Sie zirkelt — wie das Programm besagt — in einem laubenähnlichen Raume von etwa 6 Fuß Umfang und ringsum von einem hellrothenden, sehr starke Hitze verbreitenden Feuer ohne sichtbare Belästigung. Die Hitze, der sich die Dame aussetzt, ist so groß, daß der von ihr bei der Production gebrauchte Helm brennend heiß wird und hinterher nicht mit bloßen Händen angefaßt werden kann.“

— Das Dienstmann-Institut wirft bereits Humor aus, wie uns von der Königsbrücker Straße berichtet wird. Ein Kohlenträger alten Styls wird von einer Herrschaft in Dienst genommen um Kohlen nach der üblichen im Adressbuch angegebenen Lage zu tragen. Dieser, ein Phlegmatikus, denkt, was sollst du dich placken, du holst dir als Substitut einen Dienstmann, dessen Lohz geringer ist als die deinige, brauchst nicht zu arbeiten und machst dabei noch ein Geschäft. Er geht an den bestimmten Warteplatz, erblickt den Dienstmann, der so ganz für ihn paßt, denn selbiger sieht ungeduldig einem Auftrage entgegen und steht — wie auf Kohlen. Der Premier-Kohlenmann engagirt ihn an seiner Statt und während jener dem Auftrage arbeitend nachkommt, steht dieser da, raucht ruhig seine Cigarre und kühlt mit den Vorübergehenden. — Beitrag zur Philosophie der Steinkohlenperiode.

— Der vergangene Sonntag war für die Stadt Löbnitz in mehrfacher Beziehung ein Freudentag. Es wurde nämlich die am 13. Juni 1848 mit abgebrannte Hospital- und Gottesackerkirche eingeweiht. Dieselbe ist im gothischen Style aufgeführt und von dem Maurermeister Witzer in Schneeberg erbaut worden. Sie ist ein schönes Bauwerk und die innere Ausstattung der Größe und dem Zwecke gegenüber fast zu prächtig. Der Altar und die Kanzel, wahre Kunstwerke, sind aus der Meisterhand des Herrn Louis Schoritz von dort hervorgegangen. Das Altarbild, von einem Dresdner Meister herkommend und das Weltgericht darstellend, ist edel und erhebend. Dabei kann ich einen schönen Akt

der Pietät nicht verschweigen; es hat nämlich Herr Gottlob Friedrich Meyer in Niederlöbnitz für Erbauung der Orgel, Kanzel und des Altars die Summe von 3800 Thlr. in die Hände der Hospitalinspection niedergelegt.

— Am Sonnabend Nachmittag und Abend fand zu Bischofswerda die zweite gefällige Vereinigung von Juristen aus Buziska, Bischofswerda, Dresden, Kamenz, Königswarthe, Löbau, Panschwitz, Pulsnitz, Radeberg, Stolpen und Schirgiswalde und zwar des üblen und unsichern Wetters halber nicht, wie anfangs verabredet worden war, auf dem Butterberge, sondern in den oberen Räumen des dasigen Schießhauses statt und war ziemlich besucht, da auch Damen daran Theil nahmen. Die Versammlung war ziemlich belebt und wurde auch durch von dem Stadtmusikus aufgeführte Concertmusik unterhalten.

— Ungemeines Aufsehen erregt in Meissen das plötzliche Verschwinden des Landeschul-Regiments-Secretärs Wohlfahrt, der sich bisher in dieser Stadt der allgemeinsten Achtung zu erfreuen hatte. Ob die von B. verwalteten Kassen ganz in Ordnung sind, wird die Untersuchung erweisen.

— Dieser Tage verläßt der bisher in Meissen wohnhafte stellvertretende Amtshauptmann, Herr Regierungsrath v. Salza und Lichtenau, letztere Stadt, um in seinen früheren Wirkungskreis wieder einzutreten. Derselbe hat es während seines zweijährigen Dorfsseins verstanden, sich die allgemeine Liebe und Achtung von Stadt und Land zu erwerben.

— Aus Eisenach vom 7. Septbr. berichtet man Folgendes: Major Serre aus Magdeburg war dieser Tage hier, um in Wilhelmthal eine Audienz vor dem Großherzog zu haben, dem er nach dem Jagdschloß Bülbach im Eisenacher Oberlande nachgereist ist. Die Veranlassung hierzu liegt in dem tragisch-romantischen Geschick des Schillerlooses, auf das der Hauptgewinn, die Villa bei Eisenach gefallen. Dieses Loos soll einen Schaden erlitten haben, der seine Anerkennung als das richtige erschwert und die Ueberreignung des Gewinnobjects bis jetzt verzögert hat. Nach der Ziehung betrachtete sich der Großherzog nicht mehr als Eigentümer, und überließ die Sorge für den Gewinn natürlich dem glücklichen Gewinner. Da dieser jedoch nicht genügend legitimirt erschien, blieb der Garten einige Zeit unbewirtschaftet, bis die Munizipalität des Großherzogs sich desselben wieder annahm. Man ist auf den Ausgang gespannt.

— Eine Anzahl Jungfrauen der römisch-katholischen Gemeinde zu Leipzig hat einen Verein gebildet, dessen Zweck ist, Dienstmädchen, welche ihren Dienst verloren haben, oder erst der Schule entlassen, einen solchen suchen, einen Dienst zu verschaffen, zugleich aber dahin Sorge zu tragen, daß inzwischen durch ein zeitweiliges Unterkommen ihre Sittlichkeit und ihre Religiosität nicht in Gefahr kommt. Der Verein nennt sich „Elisabeth-Verein.“

— Das „Z. Tzbl.“ schreibt: Es wird gewiß alle Sangesbrüder erfreuen, daß im Atelier des Herrn Johannes Schilling in Dresden eine Büste unsers Altmeisters des deutschen Männergesanges, Karl Böllner, nach einer im Jahre vor seinem Tode aufgenommenen Photographie gearbeitet worden ist. Nach Aussagen Derer, welche unsers Sangesvaters biedere, treue Züge noch lebendig im Gedächtniß haben, ist sie eine wahrhaft gut gelungene Arbeit zu nennen.

— Man schreibt aus Baugen: Es ist nun festgesetzt, daß das große wendische Gesangsfest den 15. Oct. im Saale des Gasthofes „zu den drei Linden“ in hiesiger Stadt abgehalten wird, wobei „der Frühling“, lyrisches Gedicht vom P. Seiler, comp. vom Cantor Kaper, zur Aufführung gelangen soll.

Feuilleton und Vermischtes.

* Frau Ristori, die berühmte italienische Tragödin, läßt sich in Paris ein Hotel bauen, und zwar auf dem Grunde, den ihr Pereira halb geschenkt hat. Die Quadratklafter des Bodens kommt ihr zwar auf 800 Franks zu stehen, auf den neuen Bauplänen zu Paris heißt dies heutigen Tages halb geschenkt.

* Die Feuerversicherungs-Anstalten und die Ruoker. Dem „Frankf. Journal“ wird aus der Gegend von Blaubeuren unterm 30. August geschrieben: In Werkingen hat unlängst ein großer Brand stattgehabt, der über 48 Familien ob-

dachlos machte, von denen nur vier ihr Mobiliar gering versichert hatten. Wem kommt nicht der Brand von Thuningen und Trefselhausen in das Gedächtniß, wo Hunderte abbrannten, aber nur einige Wenige ihre Fahrniß in der Versicherung hatten? Ein allgemeines Betteln war sogleich in den Blättern zu lesen. Verschulden nicht auch mitunter Geißliche dieses Unglück? Das ganze Jahr hindurch mißbrauchen einzelne die Kanzel und ereifern sich gegen die Mobiliar-Versicherungsanstalten, in die nach ihrer Lehre kein auf Gott vertrauender Mensch eintreten solle! Sind die Leute aber am Bettelstabe, weil sie sich nicht gegen mögliches Unglück vorsehen hatten, dann begnügen sie sich nicht mit den Trostesworten ihrer Pfarrer, sondern betteln im Lande auf und ab, und fallen ihren Nebenmenschen zur Last. Wenn solchen Biondächtern es bis jetzt nicht gelungen ist, vollständige Verdummung beim Landvolke zum Durchbruch zu bringen, so sind wahrhaftig die fanatischen Religionseiferer nicht schuld daran. Man muß sich vielmehr wundern, daß noch so viel gesunder Sinn, trotz dem Versimpelungssystem vieler, auf dem Lande zu treffen ist. Wo soll es noch hinaus, wenn Leute im sogenannten aufgeklärten Jahrhundert Menschen überliefert sind, die eine Versicherungsanstalt für ein stuchwürdiges Werk erklären? Ist das Landvolk nicht im höchsten Grade zu bedauern, einen solchen Phantasten als Pfarrer haben zu müssen? So schrieb vor wenigen Monaten Pfarrer Elsäßer in Kalkenwesten, Oberamts Besigheim, an einen Agenten einer Feuerversicherungs-Anstalt: „Ich werde mit allem Eifer gegen die Versicherung predigen und hoffe, daß sich Niemand mehr bei der Versicherung betheilt. Die ganze Anstalt ist gottwidrig, davon bin ich seit Jahren überzeugt. Die Versicherungen beruhen auf der reinsten Selbstsucht und sind den göttlichen Absichten schnurstracks entgegen. Versicherungen sind in Wahrheit das Verderben der Menschen. Als Pfarrer habe ich Leute, die meiner Obhut übergeben sind, vor den Schlingen des Verderbens zu warnen. Leider sind die Mobiliarversicherungen über viel Volk verbreitet.“ Solche Verkünder haben freilich das eine Gute, daß sie das Ackerthum, welches ohnehin von allen verständigen Menschen mit Recht verurtheilt wird, immer mehr in Mißcredit bringen.

* Mystischer Unsinn. In der Gegend von Elberfeld, wo das Tractätschen-Wesen und die Frömmerei so recht in voller Blüthe steht, fand unlängst ein Reisender so ein ausgeheiltes Blättchen, worin unter andern Dingen folgendes Verzeilen zu lesen war:

Brünstig
Dünstig
Laß dich Lämmlein
Nach den Flämmlein
Deiner Gnaden
Als ein Kreuzlustkäublein haben.

* Deutsch-französische Verbrüderung. Am 12. d. M. fand das Abschiedsmahl der Volkswirthe in Stuttgart statt. Max Birth brachte einen Toast auf den anwesenden Gast aus Paris Garnier Pages, das Mitglied der provisorischen Regierung von 1848, und auf die Verbrüderung der Nationen aus, die kein Interesse an irgend welchem Kriege hätten. Garnier Pages erwiderte darauf in einer feurigen Rede, worin er erklärte: daß er eine solche geistige Erhebung, wie gegenwärtig in Deutschland, noch nicht erlebt habe und daß er einen Angriff auf die Rheingränge von Seiten Napoleons für ein Verbrechen halten würde. So reden wahrhaft demokratische Franzosen.

Königliches Hoftheater.

Am 18. Sept. folgte nach Aufführung der Lustspiele „Die Diensthöten“ und „Moriz Schöndröck“, in welchem letzteren Hr. Sontag ganz besonders sich wiederum hervorthat, zum Schluß das „Anakreonische“ (könnte besser heißen „Theokritische“) Ballet „Alphea“ von Taglioni mit einer recht wohl dazu passenden Musik von Hertel in Berlin, der sich eben durch Balletmusik schon einen Namen gemacht hat. Das Arrangement vom Hrn. Balletmeister Wohl war ein ganz vorzügliches zu nennen. Ein feines und liebliches Tableau war der wachsende und wachsende Wein; einen imposanten Eindruck machten die Karpatiden-Gruppen am Schluß. — Alphea — wenn dieser Griechische Name seiner Ableitung nach soviel als „die Erfindungsreiche“ oder auch

„die Gewinnende“ bedeutet, so hat Frä. Boffe in dieser Rolle allerdings die gerechtesten Ansprüche auf jene rühmlichen Bezeichnungen, denn sowie sie bei jedem neuen Auftreten auch durch neue Wendungen und Stellungen, durch ungeahnte originelle Ausdrücke ihrer unvergleichlichen Kunst zu überraschen pflegt, so trat bei dieser *Alphea* ganz in's Besondere die in alle heiteren und klaren Farbennuancen spielende Vielseitigkeit ihrer Leistungen sowohl im eigentlichen Tanze, als auch im mimischen Spiele hervor. Scenen wie die erste Unterrichtsscene mit Amor, dann ihre Flucht vor dem

Faunus Arcas (von Hrn. Terwig mit lobenswerther Gewandtheit ausgeführt), ihr großes Ballet mit dem Schäfer *Idelto* (— ein Name übrigens, wie ihn sogar Shakespeare kaum unpassender aussuchen könnte —) alles dies kann nicht verfehlen, das kunstverständige Publikum, welches halbsprechendes Springen von grazioser Kunstange gar wohl zu unterscheiden weiß, zu gewinnen und zu lautem, allgemeinem Beifallsturm hinzureißen.
E. v. D. * *

!!! Höchst wichtig. Uebersiehe es Niemand !!!

Wegen vorgerückter Jahreszeit und bedeutend angehäuftem Lager sollen binnen Kurzem die Vorräthe aller Sommer- und Frühjahrs-Röcke, Hosen, Westen, bayr. Joppen etc., sowie sämtliche Sommer- und Frühjahrs-Mantellets und Kutten total zu wirklich auffallend billigen Preisen **ausverkauft** werden. NB. Für Damen sind die neuesten **Double-Jacken** in geschmackvoller Auswahl bereits vorrätig! Preise bekannt billig!

27 Badergasse 27 im Gewölbe.

NB. Auch werden getragene Kleidungsstücke angenommen und eingetauscht.

Siegel's Restauration.

Heute Extra-Concert v. Hrn. Musikdir. Friedr. Laade und Vorletztes Auftreten der rühmlichst bekannten spanischen Nationaltänzer **Sennorita Laurentia & Don Sebastian de Boise**

vom National-Theater zu Madrid.

Duett zur Zauberflöte von Mozart.

Hofballtänze, Walzer von Lanner.

Finale des 4. Actes aus den Hugenotten von Meyerbeer.

El Paso del la Capa, dansé par la Sennorita Laurentia et Don Sebastian de Boise.

Duvert. z. Vestalin von Spontini.

Träume der Vergangenheit, Walzer von Friedrich Laade.

Arie aus Titus (C-dur) von Mozart.

Grenadier-Marsch von Seinsdorff (neu).

L'Ecossaise (auf Verlangen), dansé par la Sennorita Laurentia.

La Pandoréta, dansé par Don Sebastian de Boise.

Duvert. z. Zampa von Herold.

Soldatentänze, Walzer von Lanner.

All Ongarese von C. M. v. Weber.

Alta-Polka von Strauß jun.

Pas de deux (Verwandlung) dansé par la Sennorita Laurentia et Sebastian de Boise.

Anfang 7 Uhr. Billets à 3 Ngr. sind zu haben: Altstadt bei Herrn Lotterie-Collecteur **Schindl** am Neumarkt, bei Herrn Kaufmann **Zeller** in der Landhausstraße; Neustadt bei Herrn Kaufmann **Clajus** am Markt und bei Herrn Kaufmann **Limburg**, Baugner Straße. Abends an der Gasse 5 Ngr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Benjamin Siegel.

Morgen Sonnabend Letzte Vorstellung.

„Teutonia.“

Die Unterzeichneten vermitteln jederzeit unentgeltlich den Eintritt von Kindern jeden Alters in die

Kinder-versorgungs- und Ausstattungs-Erbassen d. r. „Teutonia“ in Leipzig

und machen Eltern und Vormünder, denen das Wohl ihrer Kinder und Pflegebefohlenen am Herzen liegt, auf diese wohlthätige und bereits vielfach benutzte Anstalt hiermit aufmerksam. — Prospekte und Anmelde-scheine, sowie die näheren Bedingungen über die Aufnahme in diese Erbassen, werden jederzeit unentgeltlich ertheilt in der

General-Agentur von Sommer u. Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von Ernst Winzer,

Schloßstraße Nr. 7.

Ein Gasthof erster Classe

in einer großen Provinzialstadt Nieder-Schlesiens, an Eisenbahn und Chaussee gelegen, mit schönem Gastzimmer und Cabinet, 8 Fremdenzimmern, 2 Sälen mit Neben-zimmern, sämtliche Locale durchweg gut und neu tapeziert, vollständigem Inventar, Möbel, Bett- und Tischwäsche, hirtreichendem Silberzeug, Stallung für 40 bis 50 Pferde, einer feststehenden Nebenrevenue von 60 Tblr. mit ausgebreiteter Landschaft ist für den Preis von 12,000 Tblr. bei einer Anzahlung von 3 bis 4000 Tblr. zu verkaufen durch das Agentur-Bureau zur Pappel per Goldberg i. Schl. Anfragen franco.

Heirathsgesuch.

Sollte es eine vermögende, friedliebende Dame geben, die das eheliche Glück, wie es in Wirklichkeit in seiner Größe besteht, und die dazu gehörenden Eigenschaften, wie nicht unangenehmes Aeußere, höher schätzen wollte, als andere irdische Vortheile? So könnte ich Ihr mein Leben in Liebe und Vertrauen weihen! Indem meine Seele keine egoistische ist, da ich bei anderen Verhältnissen auch einem edlen Wesen ohne irdisches Gut meine Hand mit Freuden reichen würde. Aber nur meinem Berufe ist die alleinige Schuld beizumessen, weil selbiger ohne Kapital-Anlage den Wirkungskreis verliert. Und somit dem Wunsche meines Herzens, an der Seite eines liebevollen Wesens glücklich zu sein, nicht nachkommen kann. Aber im andern Falle sichert selbiger einer Dame, ohne der Gefahr ausgelegt zu sein, zu verlieren, eine gute Existenz. Wodurch Sie die größte Ihrer Eigenschaften in jenem, wie in meiner aufrichtigen Liebe, welche mein Herz dem Edlen nur gewährt, belohnt finden würde!

In einem heitern Sonnen-Tage

Führ' ich die Liebliche zum Altar!

Durch unser Leben soll er prangen,

Er diene uns zum Ideal!

Und jedes Tages schönen Stunden

Ziehen froh durch unser Leben hin!

Das jedes Auge sich im Auge findet,

Und der Himmel reicht uns seinen Becher hin!

Liebevolle Damen oder Wittwen, welche dieses von Herzen kommende Gesuch berücksichtigen wollen, bitte ich Antwort unter A. R. N. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen. Strenge Discretion wird versichert.

Speck-Pöflinge,

3 Stück für 1 Ngr., sowie auch

Brat-Seringe

von vorzüglicher Qualität ertheilt ich in schriftlicher Sendung. Stand: an der Kreuzkirche gegenüber dem Topfmarkt.

Julius Wasiq.

Ein junges Mädchen

kann auf einige Stunden des Tages Aufsicht erhalten. Rosengasse Nr. 27, III. St.

Dampf-... 10 b. ... 21/2 b. ... 9 1/2 ... 2 1/2 ... 1 1/2 ... 1 v. ...

Dresdner Gesundheits-Magenbitter

aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern nach ärztlicher Vorschrift gefertigt, ist wegen seiner Borzüglichkeit und seinem angenehmen Geschmack nicht nur jeden Magenkranken, sondern auch jeder Haushaltung als bestes Hausmittel für Leibschmerzen, Verstopfung u. zu empfehlen. Nur allein ächt zu haben in Flaschen à 10 Ngr. bei

Carl Albus in Braun's Hotel

und in den Depots nachstehender Herren Robert Fischer, Blasdrufferstraße, E. Eichler, Moritzstraße, August Schreiber, Schloßstraße, S. M. Koch, Königstraße.

NB. An Wiederverkäufer gebe ich den Bittern auch in Gebinden ab und erhalte selbige einen annehmbaren Rabatt. D. D.

Wiesach ausgesprochenen Wünschen unserer geehrten Kunden zu entsprechen, geben wir uns hierdurch die Ehre anzuzeigen, daß die

Musikalien-Handlung Leihbibliothek

und Musikalien-Leihanstalt

von **M. A. Hofmann**

von **Adolf Hofmann**

bisher an der Frauenkirche Nr. 9 part,

jetzt Schössergasse No. 12

parterre

I. Etage.

verlegt sind.

Das Wohlwollen und Vertrauen, mit welchem das geehrte Publicum uns trotz des entlegenen und unbequemen Weges seit 21 Jahren stets in so reichem Maße beehrt hat, machen es uns zur angenehmen Pflicht, unsern tiefgefühltesten Dank hierdurch zu erkennen zu geben, und damit zugleich das Versprechen zu verbinden, daß wir in dem neuen, günstiger gelegenen Locale bemüht sein werden, durch solide und billige Bedienung, die uns hoch ehrende Gunst des geehrten Publicums dauernd zu erhalten.

Die Ziehung 5. und Hauptclasse

60. K. S. Landeslotterie

beginnt Montag den 30. September und dauert bis zum 15. October d. J. Es befinden sich in derselben unter 25,000 Gewinnen die Haupttreffer von

150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 10 à 5000 Thlr. u. s. w.

Hierzu empfehle ich **Kaufloose**: Ganze 51 Thlr., Halbe 25 Thlr. 15 Ngr., Viertel 12 Thlr. 22 Ngr 5 Pf. und Achtel 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.

In zweiter Classe jetziger Lotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 7546, und in früheren Lotterien 3mal 100,000, 40,000, 30,000, 3mal 20,000, 8mal 10,000 Thlr. u. s. w.

J. J. Barthold, Schreiberergasse 15 pt.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publicum und meinen werthesten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Verkauf geräu-

herter

Fleisch- und Wurst-Waaren von

Nr. 5 gr. Plauensche Gasse in mein Haus Nr. 3 derselben Straße

verlegt habe. Für das zeitlich geschenkte Vertrauen herzlich dankend, verbinde ich auch zugleich die Bitte, mir selbiges auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.

Dresden, den 17. September 1861.

Hochachtungsvoll

August Giessgen, Fleischermeister.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt **G. H. Rohlfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.**

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Blasdruffer Str. Hôtel de France.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, 1. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Sigmund in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Josephinengasse Nr. 9 H. St., Sporerg. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Ostra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Melzer; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürgau; im Elbberge beim Kaufm. Herrn J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14 und für Reustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Nebfeld.

Leder-Conserve

macht mittelst einfacher Manipulation jedes Leder und Schuhwerk wie alle Arten Stiefeln, Stiefeletten etc. wasserdicht, giebt denselben einen schönen schwarzen Glanz und jahrelang andauernde Weichheit und verleiht denselben eine doppelte bis dreifache Haltbarkeit. 2 Fl. Nr. 1 und 2, 8 Ngr. bei

Theobald Pursch,

Schreibergasse Nr. 9, Eing. a. d. Mauer.

Ferner bei den Herren:

Carl Preisler, Altmarkt.

Andreas Kubitz, gr. Plauensche Gasse.

Hugo Funke, Vopvis

Gustav Weller, Ostra-Allee.

C. F. Schmidt, Reustadt am Markt.

Julius Garbe, Baugner Straße.

Geheiztes Messingblech

vom schwächsten bis zu 6" Stärke, sowie polirtes und geschabtes Roll- und Tafelmessing, Tombac und Kupferblech in allen Dimensionen hält auf Lager zu herabgesetztem Preise

Friedrich Kuhlmann,

Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Gewandhaus-Baal erste Klage.

Reimer's

anatomisches und ethnologisches

MUSEUM



von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

Meubles-Transporte

werden prompt und billigst ausgeführt durch

H. Wendel,

Expedition Altmarkt 11, 1.

Zu höchsten Preisen werden allerhand altmodische Porzellangegegenstände zu kaufen gesucht im Porzellengeschäft Weißgasse Nr. 6.

Habt Acht!

Für die Herren Vogelliebhaber. Angelommen sind: echte ungarische Sprosser, gute Davidshläger und dann verschiedene kleine Vogel, auch schöne, ausgemauerte einsame Späße oder Steinrödel, schön roth und blau, und sind zu verkaufen: Stadt Tharandt, Bahngasse 28, 2. St., Zimmer Nr. 12, beim Vogelhändler Anton Wanel aus Prag.

Ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Kost und Benutzung eines guten Piano ist zu vermieten Schöffergasse Nr. 21, 1. St.

Ostra-Allee Nr. 17

erste Etage links sind zu verkaufen: 2 Regale, 1 Schrank, neue und alte Kisten und eine lange Tafel. Sehr preiswürdig.

Eine Ledertasche

von gelbem Leder mit gelben Bügeln ist gestern Abend von der Wildstrufferstraße bis nach der mittlen Frauengasse verloren worden. Abzugeben in der Exped. d. Bl. gegen Belohnung.

Einkauf von Tuch- und Leinwand-Lappen, Knochen, Glas, Papier, Maculatur, Weinflaschen, Kupfer, Messing, Blei sowie alles gutes Zinn, das Pfund 9 Ngr. **Bornstraße 29.**

Ostern 1862

zu beziehen 3. Etage Baugner Straße 30b. (Sommerseite und Garten).

Ein gebrauchter, aber noch guter

Schütt-Ofen

Nr. 1 oder 2

mit Messingbeschlag und im Zimmer zu füllen, wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Billiger

Brennholz = Verkauf.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie Kieferne Altholz, die Klafter für 1 Thaler ohne Fuhrlohn.

Carl Gübner,

große Biegelgasse Nr. 32.

Eine

gute Schlafstelle

an einen soliden Herrn ist sogleich abzulassen: Plümpfer Nr. 11, 3. Etage.

Schriftliche Arbeiten werden auf's Beste und Billigste gefertigt. Schloßstraße Nr. 14, 4 Treppen links.

500 Thlr.

werden dem geehrten Darleiber, bei ganz vorzüglich ausgezeichneter Sicherheit binnen sechs Monaten in doppelter Höhe der Summe zurückgezahlt.

Näheres unter Adresse A. S. post. rest. Dresden.

Prima Stearinkerzen,

leichte und vollwichtige, 4, 5, 6 und 8 Stück im Packet, auch ohne Verpackung, sowie Melissinkerzen, 6—8 Stück per Packet, und hellbrennende nicht laufende Talgparlichte empfiehlt billigst

Reinhold Samisch,

Lilienstraße 9 und Josephinengassenecke.

Marinierte Seringe

empfiehlt **Wilbald Roux,** Ecke der Schöffelgasse u. Wallstraße.

Stepp- & Kettenstich-

arbeiten für Damenkleidmacher, sowie Weißnäherei wird auf der Maschine gefertigt **Jacobsgasse Nr. 7,** parterre links.

Alle Sorten selbstgefertigter

Delfarben zum Anstrich empfiehlt nebst seinen ff. Malerfarben auch noch

Kreide zum Vorzeichnen für die Herren Kleiderverfertiger

H. Werner, Amalienstr. 2c.

Als eine gang vorzügliche
Ambalema-Cigarre

empfehle ich meine **Juno No. 41** à Stück 4 Pf.

Heinrich Lehmann, an der Frauenkirche
Nr. 17.

Bestellungen auf Kohlen

von den königlichen und Bürger Werken werden schnell und billigst ausgeführt durch
H. Mendel, Expedition der städtischen Dünger-
Export-Anstalt, Altmarkt 11, I



Kindervagen,

elegant und dauerhaft, von 3—10 Thlr.,
stehen in größter Auswahl zum Verkauf:
bei **S. Schurig Jun.,** Margarethenberg 2.



NB. Auch werden daselbst dergleichen reparirt und lackirt.

**Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.
CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.**

Duvert. 1. Einführung von Mozart.
Pas de Trois a. Tell von Rossini.
Hoffnungskrablen, Walzer von Lanner.
Größer Colosseums-Marsch v. Jos. Gungl.
Duvert. 2. Preciosa von Weber.
Chor a. Oedipus in Kolonos v. Mendels-
sohn-Bartholdy.

Bruder lustig, Walzer von Strauß.
Ballet-Polka von Mannsfeldt.
Duvert. 3. Estrella von Schubert.
Finale a. Lannhäuser von Wagner.
Mädchenträume, Walzer von Joh. Gungl.
Tarantel-Galopp von Lanner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Lippmann.

**Die Restauration und Feldschlöß-
chenbierhalle von C. G. Agsten,**
Schöffergasse Nr. 19, empfiehlt heute Mittag u. Abend
Pötel-schweinsknöchel mit Kartoffelkloßen u. Karpfen
polnisch und zugleich ein feines Töpfchen Märzenbier.

Franz. Gummischuhe,

beste Qualität, für Herren, Damen und Kinder, sowie die beliebtesten
Selfactings (Selbstanzieher) empfiehlt in allen Größen zu dem billigsten Preise.

Gustav Meyfarth, Nr. 23. Ostallee Nr. 23.

**Wichtig für Bau-Unternehmer, Haus- und
Fabrik-Besitzer u.**

Gefügt auf zehnjährige praktische Erfahrung und zahlreiche, höchst günstige Zeugnisse
von Ingenieuren und Architekten erlauben wir uns hierdurch die
unveränderliche wasserdichte Mineralmasse

von
Fr. Lauterburg,

Techniker und Mitglied der Academie nationale in Paris,

das das vorzüglichste Schutzmittel gegen Feuchtigkeit und Rässe im
Mauerwerk, gegen Fäulniß des Holzes und gegen Drydation
des Eisens und anderer Metalle, sowie auch zur Herstellung
wasserdichter Stoffe

zu empfehlen, sind zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft auf portofreie Anfragen stets mit
Bergnügen bereit und versenden dieselbe in Kisten von netto 25 Pfd. für 4 Thlr. gegen
Einsendung oder Nachnahme des Betrags.

Jung & Co. in Berlin,

Lempelhofer Straße 21,

alleinige vom Erfinder ausschließlich autorisirte Fabrikanten der Lauter-
burg'schen Mineralmasse.

Ueber die Verwendung dieser Mineralmasse ist eine Broschüre für 2½ Sgr. in allen
Buchhandlungen zu haben.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und
Schösserg. 22, ohne Linien.

Familien-Nachrichten!

Geboren: Ein Sohn: Hr. Cantor J. M.
Reumann in Pirna. Hr. E. Hänel in Kiebitz.
— Eine Tochter: Hr. S. Liebster in Großsch.
Hrn. D. Hartenstein in Plauen. Hr. mod.
pract. J. Hering in Großburgl.

Verlobt: Hr. Ger.-Amtm. Noß mit Fr.
J. Schmidt in Rochlitz. Hr. C. Cardt mit
Fr. M. Boigt in Pulsnitz. Hr. S. Schickert
mit Fr. A. Unruh in Dresden. Hr. S. Fried-
rich mit Fr. Th. Köhner in Schönau b. Chemnitz.

Getraut: Hr. C. Köster mit Fr. C. Roth
in Stadt-Neudorf b. Dresden. Hr. Pastor R.
Herrmann in Remnitz mit Fr. A. Seifert in
Dresden. Hr. Archidiac. X. A. Schindler in
Wurzen mit Fr. M. E. Haymann in Dresden.

Hr. D. G. Becker von Lichtenströhm mit Fr.
J. A. Hartmann in Riesa. Hr. A. J. Amantel
mit Fr. M. Werner in Chemnitz. Hr. E. Neary
de St. Charles mit Fr. M. Christ in Chemnitz.

Getorben: Hr. F. E. Daniel's Tochter
Clara in Dresden. Hr. J. C. F. Wunsch das.
Hr. Hofhofbes. J. G. Bauer in Großparkwitz.
Frau C. G. verw. Thieme, geb. Kaden in Dip-
poldiswalde. Hr. Restaurateur S. Vogel in
Leipzig. Fr. C. A. A. Rodstroh in Glasbütte.

Königl. Hoftheater.

Freitag den 20. September

Rabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Unter Mitwirkung der Herren Porth, Max-
milian, Heese, Wilhelm, Quanter, Winger,
Simon, der Damen Bayer-Büchel, Wächter, Köhn-
Louise — Fräul. Denker, vom Königl. Hoftheater
in München, als Gast.

Sonnabend: Orpheus.

Gesuch.

Ein Expedient, welcher schon mehrere
Jahre in einem Geschäfte functionirte, sucht
baldigst Condition. Empfehlungen stehen
demselben zu Diensten. Adressen beliebe man
unter der Chiffre F. H. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Eine Stube mit oder ohne Möbeln ist
sofort oder 1. October zu beziehen. Nähe-
res Dohn. Str. 10b. parterre.

Witleser 1 Bp. Illustr. Bg., Sachl.
Ueber Land und Meer, Morgenbl., Guckers
Unterhaltungen, Gartenlaube, Rodenzeitung,
Bazar u. s. w. werden noch angenommen
Dohn. Str. 10b. part.

**Sopha's, Stühle, Schreib-
und
Kleidersekretäre, Schreibpulte u. s. w.** sind
billig zu verkaufen Martinkr. Nr. 14 part.

An einen anständigen Herrn ist eine
freundliche möblirte Kammer zu vermieten.
Hollergasse Nr. 11, 3 Tr. rechts.

Münchberger

Gesundheits-Schnupstabak

in der rühmlichst bekannten Qualität empfiehlt
Ernst Allen,

am See Nr. 22, Ecke der H. Pl. Gasse.

Gesucht wird irgend ein gangbares Ge-
schäft, sei es Milch-, Victualien- oder Hand-
handel, dessen Rentabilität nachgewiesen wer-
den kann.

Adressen: Sellergasse Nr. 3 part.

Sellergasse Nr. 3

ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Kammer
und Entrée vom 1. October an zu ver-
mieten.

Zur gütigen Beachtung

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von:

wollnen Moirée

zu Röcken (die Elle von 7 Ngr. an), sowie dergleichen fertige Röcke in verschiedenen Qualitäten, zu wirklich billigen Preisen.

Friedr. Tobias, Seestraße.

Schwarze, wollne Moirées zu 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Ngr.,
Möbel-Cattune $\frac{3}{4}$ breit zu 3 Ngr. pr. Elle,
Victoria-Röcke, noch wenige Dutzende, das Stück $1\frac{1}{4}$ Thlr.
empfehle ganz ergebenst

Friedrich Schumann,
Altmarkt No. 11.

Polnisches Brauhause.

Heute Freitag den 20. September

Erste Soirée musicale von W. Krüger,

unter gütiger Mitwirkung des Glockenvirtuosen Herrn Ringe aus Breslau,
auf dem Euphonion,

einem neuen merkwürdigen, von ihm selbst konstruirten, äußerst wohlklingenden Instrument, zusammengesetzt aus 48 zum Theil mit Wasser gefüllten engl. Glasglocken, auf welchen die Melodien und Accorde durch leise freichende Berührung mit den Fingerspitzen erzeugt werden. Da der Ton des Euphonions nicht durch Anschlagen, sondern durch freichende Kreisbewegung auf den Rändern der Glocken hervorgebracht wird, so ist derselbe ein anhaltender, nach Bedürfnis der Noten. Er entsteht gleich einem leisen Windhauch, läßt sich allmählig stärker anschwellen und erlischt immer schwächer werdend, wie die sanfte Lustharmonie der Aeolsharfe. Unübertreffliche Reinheit der Töne zeichnen dieses angenehme Instrument aus.

Duvert. z. Kalif von Bagdad v. Boieldieu

*Klingender Glockengesang, Fantasie.

*Die letzte Rose aus Martha von Götow.

*Thüring'sches Volkslied.

Duverture zum Maurer von Kuber.

*Wie schön bist du zc. von Weidt.

*An Alexis send' ich dich vom Himmel.

Die mit * bezeichneten Piecen werden auf dem Euphonion vorgetragen.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

*Das Mailüsterl von Kreißel.

Duvert. z. weißen Dame von A. Boieldieu.

*Gebet aus dem Freischütz von Weber.

*Du hast Diamanten und Perlen v. Stigelli.

*Von meinen Bergen muß ich scheiden,

Alpenlied mit Echo.

Zur Nachricht!

Die berühmten spanischen Nationaltänzer werden zum Abschied morgen Sonnabend auf vielseitiges Verlangen den geehrten Herrschaften von 4 bis 6 Uhr eine Nachmittags-Vorstellung en gala in meinen Localitäten zu geben sich verstaten; was ich hiermit anzuzeigen mir erlaube und um hochgeneigten Besuch ergebenst bitte.
Die Abschieds-Vorstellung Abends findet ebenfalls statt.

Benjamin Siegel.

Geschäfts-Local-Veränderung.

Den geehrten Publicum wie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft jetzt Breitegasse Nr. 11 (gegenüber dem Ritterhof) befindet und bitte gleichzeitig, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch im jetzigen Local zu Theil werden zu lassen.

Adolph Hanewald, Friseur,
früher Wallstraße und Webergasse.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Weyß u. Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Verloren wurde vorigen Sonntag von der ersten Wirthschaft des großen Gartens bis auf die Neuegasse Nr. 14 ein selbnes Cravattentuch und eine Häkelarbeit, Spitzen. Man bittet es gegen 5 Neugroschen Belohnung abzugeben Neueg. Nr. 14, 1 Tr links.

Eine schöne Pelzthré

wird zu kaufen gesucht Büttchstraße 160.
3 Etage.

Zither- und Guitarrenunterricht gegen annehmbares Honorar wird erteilt. Adressen bittet man in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmann, Schöffergasse 12 abzugeben.

Heirathsgesuch.

Ein junger Geschäftsmann, mittlerer zwanziger, in einer der schönsten Nähe Dresdens wohnhaft, sucht eine seinem Alter angemessene geschäftlich gebildete Lebensgefährtin mit einem dispon. Vermögen von 6-800 Thlr.

Darauf reflectirende Damen werden gütigst ersucht, ihre Adresse unter A. B. 130 poste rest. Dresden niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein schwarzer Tuchrock (bloß 4 Mal getragen), für einen nicht zu starken Herrn passend, ist zu dem festen, aber billigen Preis von Thlr. 6. zu verkaufen. Anzusehen an der Kreuzkirche Nr. 5 beim Hausm.

Allen Freunden zur Nachricht, daß gestern meine liebe Frau von einem gesunden und kräftigen Jungen glücklich entbunden worden ist.

Gustav Gämlich.
Marie Gämlich.

Dresden, den 20. Sept. 1861.

Heute früh $\frac{3}{4}$ 10 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden unsers geliebten Vaters und Vaters des Zimmermeisters **Carl Ernst Reinhardt.**

Riesa, den 17. September 1861.

Die trauernde Wittwe
Auguste Reinhardt, geb. Gentschel,
nebst beiden Töchtern.

Das vielversprechende junge Talent Herr Anton R. wird gebeten, die Heuscene vom Ruffen zu wiederholen und das Lied: So wie die Alten singen, so zwitschern auch die Jungen, vorzutragen.

Wenn die fünf Mitleser der Dresdener Nachrichten in dem Hause auf der H. Pl. Gasse nur so eifrig im Bezahlen sein wollten, wie im Lesen, wo sie es nicht erwarten können, um sich das Blatt einander aus den Händen zu reißen. Dies als Wink vor Anfang des neuen Quartals, sonst . . . !!

Schädel's Restauration

grüne Gasse Nr. 7. Die resp. Boull-Mitglieder werden zu heute Abend 8 Uhr zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

Antonstädter Speise-Kunst, Montag. 16d.
Freitag: Blutwurst mit sauren Linsen.

Wsch. tag
werden b
bis we it
in der G
und
Mr.
zeitlicher
D. mod
und den
Beger a
sprichliche
Augenkr
des Verd
Nachmitt
Villa G
ist vorge
ses für c
Staatspa
Chefran
gebore
einfacher
Die Ung
Ritter v
ihellwelke
mannes
eigenen
die Frau
abnehmen
(ihellwelke
denkamm
lose Geg
Schnerh
ein Tisch
wand- u
fäde, ei
einen Leb
nebst ein
auch eine
und ander
diese Geg
selbst geb
ehrfamen
andere w
nun die
gen, sow
fangrich